

Nachhaltig- keitsbericht 2021



Als Pensionskasse denken wir in Generationen.
Nachhaltigkeit in unseren Anlagen und in
unserem Betrieb ist für uns also nicht nur Teil
unserer täglichen Arbeit, sondern ein grund-
legender Pfeiler für unseren langfristigen Erfolg
– und damit für die sicheren Renten
unserer Versicherten.

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Nachhaltigkeit in den Kapitalanlagen
- 10 Klimapolitik
- 14 Asga – ein klimaneutraler Betrieb
- 17 //Glossar

Vorwort

Sehr geehrte Leserin
Sehr geehrter Leser

Die Asga Pensionskasse Genossenschaft freut sich, Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht vorlegen zu dürfen. Die Berichterstattung für das Jahr 2021 ist gleichermaßen Ausdruck unserer Wertebasis, die darin verankerte Verantwortung für die kommenden Generationen sowie unserer Anstrengungen über die vergangenen 4 Jahre, eine glaubwürdige Nachhaltigkeitspolitik zu etablieren. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Asga sind dabei nicht nur getragen vom Willen, unternehmerische Ziele zu erreichen, sondern einen Zweck in unserer Gesellschaft zu erfüllen.

Dieser Bericht richtet sich denn auch an zahlreiche Gruppierungen mit ganz unterschiedlichen Interessen und unterschiedlicher

Ein Nachhaltigkeitsbericht für alle Anspruchsgruppen

Ausgangslage. Dabei die richtige Balance zwischen Verständlichkeit und Informationen in der Tiefe zu finden, war herausfordernd. Dem leichteren Verständnis dienen soll das Glossar am Schluss des Berichtes, welches die Expertensprache in verständliche Informationen für jedermann überführen soll.

Ein wichtiges Ziel der Asga besteht darin, sich durch unabhängige Institutionen regelmässig bewerten zu lassen. Dies dient nicht nur unserer kontinuierlichen Verbesserung, sondern vor allem der Glaubwürdigkeit unserer Anstrengungen, auch in der Nachhaltigkeit unserer Geschäftsaktivitäten zu den Besten zu gehören.

Natürlich freut es uns, wenn unsere Bemühungen auf positive Resonanz bei allen adressierten Gruppierungen fallen. Dennoch akzeptieren wir, dass es Leserinnen und Leser geben wird, die beispielsweise einen noch ambitionierteren CO₂-Absenkungspfad wünschen. Allen Forderungen an die Asga halte ich jedoch entgegen, dass wir und damit die ganze Pensionskassenwelt in eine noch junge und wenig erforschte Disziplin eingetreten sind. Erfahrungswerte und Messinstrumente werden



Stefan Bodmer,
Verwaltungsratspräsident

eifrig debattiert. Die Datenqualität wird sich weiter verbessern und die Wirkung unserer Bemühungen wird sich erst noch beweisen müssen. Gewiss ist hingegen bereits heute, dass die Finanzmärkte das Klima nicht im Alleingang retten können. Dazu braucht es auch das Individuum, das liebgewonnene Gewohnheiten anpasst und verzichtet.

Die Richtung unserer weiteren Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit ist vorgegeben. Zukünftig wollen wir Sie periodisch über unsere Fortschritte transparent orientieren.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichts.

Stefan Bodmer,
Verwaltungsratspräsident

Nachhaltigkeit in den Kapitalanlagen

« Das Volumen der
nachhaltigen Anlagen
ist in der Schweiz
um 30% auf
CHF 1'982,7 Milliarden
gestiegen »

Swiss Sustainable Finance,
Schweizer Marktstudie
Nachhaltige Anlagen 2022

Die Asga hat ihre Umsetzung der Nachhaltigkeitspolitik in den Kapitalanlagen und der damit zusammenhängenden Klimapolitik 2021 plangemäss vorangetrieben. Das Ziel und die Motivation ist es, mit unserem Vermögen einerseits eine hohe Wirkung auch neben den finanziellen Zielen zu erzielen und andererseits Risiken, welche die Gegenwart und die Zukunft betreffen, entsprechend zu überwachen.

Als Investorin verfolgt die Asga verschiedene Ansätze mit Bezug auf die Nachhaltigkeit ihrer Kapitalanlagen, die in der [Asga Nachhaltigkeitspolitik](#) festgelegt sind:

• Normatives Screening

Die Asga orientiert sich in ihrer Politik zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Kapitalanlagen an global akzeptierten Normen und nicht an subjektiven Werten bzw. Wertempfindungen. Als global akzeptierte Normen zählen für die Asga die schweizerischen Gesetze, die internationalen, von der Schweiz ratifizierten Konventionen sowie die zehn Prinzipien des [United Nations Global Compact](#).

Das normative Screening ist zweigeteilt. Investitionen in Unternehmen, die aufgrund ihres **Produktes** gegen unsere [normative Basis](#) verstossen, werden ausgeschlossen (geächtete Waffen). Mit Unternehmen, welche aufgrund ihres **Verhaltens**, z.B. schwerwiegend und wiederholt die Normen des [United Nations Global Compact](#) nicht beachten, führen wir einen Dialog. Bleibt dieser Dialog ohne Erfolg, kann Ultima Ratio ein Ausschluss erfolgen. Die aktuelle Ausschlussliste des SVVK ist ein dynamisches Dokument und wird periodisch aktualisiert.

Aus der Asga Klimapolitik folgt seit 2021 auch der Ausschluss von Investitionen in Kohle-Unternehmen, da wir diese wegen des unverhältnismässigen Risikos als [Stranded Assets](#) klassifizieren.

• Wahrnehmung der Aktien-Stimmrechte / Engagement Dialog

Wir zählen die Ausübung der Stimmrechte zu unserer Verantwortung im Rahmen eines aktiven Aktionariats. Die Stimmabgabe erfolgt im Sinne unserer Nachhaltigkeitspolitik und im Interesse unserer Destinatäre.

Durch den direkten Dialog mit investierten Unternehmen, welche die [normative Basis](#) verletzen, suchen wir eine Einflussnahme bei den betroffenen Unternehmen, um deren Verhalten

im Sinne der Nachhaltigkeit zu ändern. Der Engagement-Dialog erfolgt in Kooperation mit dem *Schweizer Verein für verantwortungsvolle Kapitalanlagen* (SVVK). Die Mitgliedschaft beim SVVK eröffnet uns den Zugang zu einem Netzwerk an gebündelten Ressourcen und den Austausch mit gleichgesinnten Investoren. Gemeinsam können wir uns bei Aktionärsbegehren beteiligen und damit eine stärkere Hebelwirkung erzielen.

SVVK

Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) wurde im Dezember 2015 von bedeutenden schweizerischen institutionellen Investoren gegründet (aktuell 11 Mitglieder). Der Verein bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit sie im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen können.

Der Bereich Nachhaltigkeit ist sehr umfangreich. Gleichzeitig sind die Bestrebungen von regulatorischer Seite für die Etablierung von Standards – zumindest – in der Schweiz – noch in den Kinderschuhen. Ein intensiver Austausch mit anderen, gleichgesinnten Marktteilnehmern im gleichen Umfeld ist daher sehr hilfreich und förderlich für unsere Anstrengungen.

Die Mitgliedschaft im SVVK ist für die Asga ein strategischer Pfeiler in der Nachhaltigkeitsumsetzung. Durch gebündelte Ressourcen können wir mit anderen grossen Pensionskassen gemeinsame Ziele definieren und effizient verfolgen.

Der SVVK hat besondere Stärken in der Ermittlung von Verstössen der normativen Basis und der Koordination sogenannter Engagements. Diverse andere Nachhaltigkeitsthemen werden ebenfalls besprochen und die Mitglieder entsprechend weitergebildet.



• **ESG Integration**

Die ESG-Integration setzt die Asga über die mandatierten Vermögensverwalter um: Bei der Auswahl unserer Asset Manager fordern wir durch die verpflichtende Unterzeichnung der *Principles for Responsible Investing* (PRI) gewisse Mindeststandards im Anlageprozess.

• **Klimapolitik**

Bei den eigenverwalteten Immobilien realisieren wir ökologische Massnahmen (z.B. Einbau von Photovoltaik-Anlagen) und implementieren mit Bezug auf die **CO₂-Emissionen** einen Absenkungspfad. Auch bei den Obligationen- und Aktienanlagen geben wir unseren externen Mandatsträgern Dekarbonisierungsziele vor. Die **Asga Klimapolitik** besteht seit Juli 2021.

73 %

In der neusten Marktstudie von Swiss Sustainable Finance ist der Ausschluss mit 73% Anteil der meistgenutzte ESG-Ansatz bei den Schweizer Investoren. Dieser Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Ausschlüsse von Kohle im Vergleich zur letztjährigen Studie verdoppelt haben.

Quelle: Swiss Sustainable Finance, Schweizer Marktstudie Nachhaltige Anlagen 2022

Klimarisiko

Beachtung der Klimarisiken (Physische und Transitions Risiken) sowie Ausschluss von **Stranded Assets**

Transparentes Reporting der Klimarisiken mittels Climate VaR (MSCI) sowie Emissionen (ISS)

Ausschluss von Kohle als **Stranded Asset** mit einer bestimmten Visibilität

Klimawirkung

Reduktion der **CO₂-Emissionen** um das Ziel des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen

Schrittweises Vorgehen bei der Dekarbonisierung von -5% p.a.

Engagement und Stimmrechte

Dialog zur Verbesserung der Klimabilanz mit Unterstützung durch Ausübung unserer Stimmrechte

Engagement über SVVK, inkl. der indirekten Mitgliedschaft bei Climate Action 100+.

Abgleich unseres Stimmverhalten mit Dialog von SVVK & Climate Action 100+

Normatives Screening

Die Anwendung der SVVK-Ausschlussliste hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Anlageuniversum der Asga. Per Ende 2021 betrifft sie die ausländischen Aktien mit 0,28 % Index-Anteil und die globalen Unternehmensanleihen mit 0,26 % Index-Anteil. Damit ist eine breite Diversifikation des Asga-Portfolios weiterhin gegeben.

In Bezug auf die Anlageperformance 2021 hatte die SVVK-Ausschlussliste keinen Einfluss auf die Anlagekategorie Aktien Ausland, d.h. der Renditeeffekt war neutral. Bei der Anlagekategorie Unternehmensanleihen Global betrug der Renditeeffekt -0,02 %.

SVVK Ausschlüsse im Asga-Anlageuniversum

Anlageklasse	% Anteil des Anlageuniversums (Index)
Obligationen CHF	0,00 %
Unternehmensanleihen Global	0,26 %
Aktien Schweiz	0,00 %
Aktien Ausland	0,28 %

Quelle: eigene Darstellung, per 31.12.2021

Stimmrechtspolitik

Im Rahmen eines aktiven Aktionariats übt die Asga die ihr zustehenden Wahl- und Stimmrechte bei allen schweizerischen Aktiengesellschaften aus. Bei den ausländischen Aktiengesellschaften fokussieren wir uns auf die grössten Unternehmen, in die wir investieren und zusätzlich diejenigen Unternehmen, bei denen ein spezifisches Engagement über unsere SVVK-Mitgliedschaft besteht. Der Dialog und die Stimmrechtsausübung sind dabei aufeinander abgestimmt, d.h. wir unterstützen mit unserem Abstimmungsverhalten das Engagement.

In der Berichtssaison 2021 hat die Asga an über 400 Generalversammlungen ihre Aktionärsrechte wahrgenommen.

Der durchschnittliche Anteil betrug ca. 0,14 % bei den schweizerischen Unternehmen und 0,01 % bei den ausländischen Unternehmen. Den höchsten Stimmanteil haben wir mit 0,48 % bei Orior AG erreicht.

Durch den neuen Engagement-Fokus auf Klimathemen, welchen wir im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim SVVK umsetzen, wird die Asga im Jahr 2022 zusätzliche Stimmrechte wahrnehmen.

Die [detaillierten Berichterstattungen über die Stimmrechtsausübung](#) sind jeweils auf der Asga Webseite aufgeschaltet.

Auflistung Stimmverhalten

Stimmabgabe Asga	Aktien Schweiz	Aktien Ausland
Stimmabgabe analog Geschäftsführung	85,90 %	88,80 %
Stimmabgabe gegen die Geschäftsführung	14,10 %	11,20 %
Durchschnittlicher Stimmanteil	0,15 %	0,01 %

Resultate der Generalversammlungen	Aktien Schweiz	Aktien Ausland
Gesamtzahl der abgestimmten Traktanden	1'578	4'328
Zustimmung Traktanden der Geschäftsführung	98,40 %	99,00 %
Zustimmung Aktionärsvorschläge	1,60 %	1,00 %

Quelle: ISS Proxy Voting, 31.12.2021

Engagement-Dialog

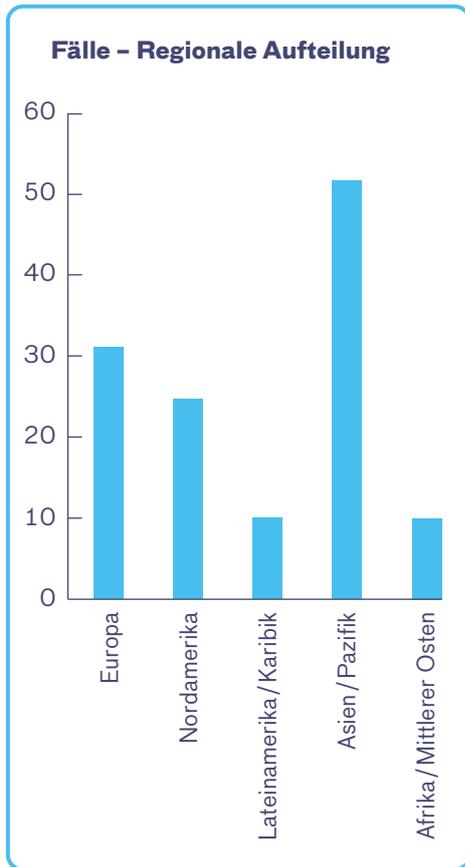
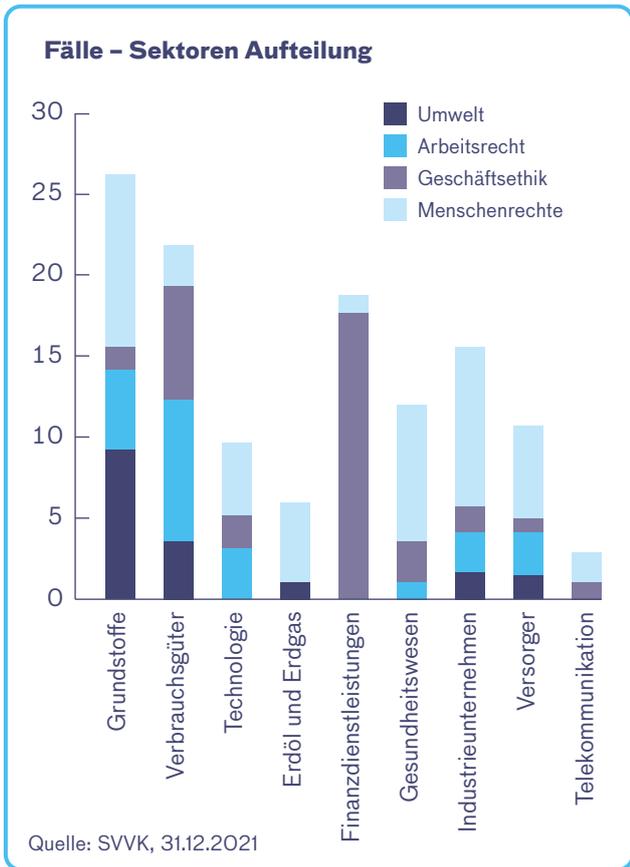
Die Asga führt ihre Dialoge mit investierten Unternehmen in Koordination mit dem SVVK durch. Der SVVK überprüft für seine Mitglieder halbjährlich die Investitionen auf kontroverse ESG-Themen. Das heisst, es werden ESG-Vorfälle wie Umweltschäden, Diskriminierung, Arbeitsgesundheit und Sicherheitsvorfälle, angespannte Beziehungen zu lokalen Gemeinschaften und wettbewerbswidrige Praktiken angeschaut. Die schwerwiegenden und wiederkehrenden Fälle führen zur Aufnahme von Engagement-Dialogen mit den betroffenen Unternehmen. Der Engagement-Dialog folgt einem strukturierten Prozess und versucht einen positiven Einfluss auf das Unternehmen zu nehmen, mit dem Ziel, dass das Unternehmen seine ESG-Risiken stärker berücksichtigt. Bei ausbleibendem Erfolg kann der SVVK ein Unternehmen zum Ausschluss empfehlen.

Wir nahmen über den SVVK im Jahr 2021 bei 122 Unternehmen an Engagements zu den Themen Geschäftsethik, Umwelt, Menschenrecht und Arbeitsrecht teil.

Die Aufteilung nach Regionen und der Fokus in den jeweiligen Sektoren sind wie folgt:

Der SVVK verfolgt im Rahmen des Engagement-Dialogs verschiedene Fokusthemen. So hat der SVVK in 2021 27 Engagements zu den Themen Dekarbonisierung im Sektor Stahl und Zement sowie Kinderarbeit im Sektor Kakao durchgeführt.

Im Sommer 2021 neu aufgenommen wurde das Fokusthema Klimarisiken, welches zwei unterschiedlichen Schwerpunkten nachgeht: Einerseits werden globale, besonders emissionsintensive Unternehmen angesprochen, aber andererseits auch klimarelevante Unternehmen in der Schweiz. Als SVVK-Mitglied nehmen wir punktuell direkt an den Engagements-Meetings mit den Firmen teil. Dies hat zwei Vorteile: die Unternehmen sehen auch einmal den Kapitalgeber und wir als Investoren können uns aktiv einbringen.



ESG-Integration

Als Fundament für die Berücksichtigung von ESG Risiken dienen die *Principles for Responsible Investing (PRI)* (zu Deutsch: Grundsätze für verantwortungsvolle Investitionen). Diese Investoreninitiative ist die weltweit führende Interessensvertreterin für verantwortungsvolle Investitionen und agiert vollständig unabhängig, trägt jedoch die Unterstützung der Vereinten Nationen.

Die sechs Grundsätze für verantwortungsbewusste Investitionen bieten eine Reihe möglicher Massnahmen zur Einbeziehung von ESG-Aspekten in die Anlagepraxis. Die Unterzeichnung dieses Mindeststandards verlangen wir von unseren Vermögensverwaltern.

Per Ende 2021 werden rund 99% unserer extern verwalteten Kapitalanlagen durch Vermögensverwalter verwaltet, die PRI-Unterzeichner sind. Gemessen an der Anzahl Mandate sind rund 91% der externen Mandate durch PRI-Unterzeichner verwaltet.

99 %

Per Ende 2021 werden rund 99% unserer extern verwalteten Kapitalanlagen durch Vermögensverwalter, die PRI-Unterzeichner sind, verwaltet.

Mit der *Global Real Estate Sustainable Benchmark (GRESB)* besteht ein weiterer Standard, welcher vor allem bei den indirekt gehaltenen ausländischen Immobilienanlagen und den Infrastrukturanlagen zur Anwendung kommt. GRESB bietet einen einheitlichen Rahmen für die Messung der ESG-Leistung einzelner Vermögenswerte und Portfolios auf der Grundlage von Selbstauskünften. Die im Rahmen der GRESB-Bewertungen gemeldeten Daten werden von einer dritten Partei validiert und bewertet, und eignen sich somit gut zur Verwendung als Benchmark zur Beurteilung der Situation und Fortschritte in diesen Investitionen.

Unsere Vermögensverwalter, welche Investitionen in diese Anlageklassen tätigen, werden aufgefordert, diesem Standard beizutreten und uns die Daten zur Verfügung zu stellen.

Grundsätze der PRI

- 1 Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
- 2 Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
- 3 Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
- 4 Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
- 5 Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
- 6 Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Quelle: PRI

Klimapolitik

« Dekarbonisierung
von Anlageportfolios
im Einklang mit der
Erreichung von den
Pariser Klimazielen
bis 2050, ist eine
Schlüsselkomponente
einer Netto-Null
Investitionsstrategie. »

The Institutional Investors
Group on Climate Change
(IIGCC)

Mit unserer Klimapolitik versuchen wir, besonders dem E von ESG, also den Umweltrisiken, gerecht zu werden. Das Pariser Klimaabkommen wurde von der Schweiz im Jahr 2017 ratifiziert und bildet die Grundlage für unsere Klimapolitik.

Klimarisiko – Messung und Kohleausschluss

Das Klimarisiko behandelt Risiken im Zusammenhang mit der Klimaveränderung als Teil unserer treuhänderischen Pflicht. Dabei überwachen wir die **Transitionsrisiken** (Übergangsrisiken) und die **physischen Risiken**, welche sich aus dem Klimawandel ergeben.

Messung

Die Messung der **CO₂-Emissionen** unseres Portfolios erfolgt mit Hilfe externer Datenbanken und basiert auf der Aufsummierung der gehaltenen Einzeltitel innerhalb der jeweiligen Anlagekategorie.

Treibhausgasemissionen (auch als CO₂e bezeichnet) werden vom meist benutzten internationalen Berechnungstool, dem **Greenhouse Gas (GHG) Protocol**, in drei Kategorien oder «Scopes» unterteilt. Scope 1 deckt direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen ab. Scope 2 deckt indirekte Emissionen aus der Erzeugung von gekauftem Strom, Dampf, Wärme und Kühlung ab, die das betreffende Unternehmen verbraucht. Scope 3 umfasst alle anderen indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen.

Die untenstehende Tabelle zeigt die absoluten Emissionen in unseren Portfolios. Diese bilden kein Steuerungselement, da sie durch diverse Faktoren wie bspw. die Grösse unseres Anlagevermögens beeinflusst werden. Die Übersicht zeigt dennoch, dass unsere Portfolios gegenüber dem breiten Markt im Jahr

2021 einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoss hatten, wobei dies insbesondere bei den Aktien Ausland eine Folge unserer Klimapolitik ist.

Die Berechnung der Extremrisiken in Bezug auf den Klimawandel erfolgt über den **Climate Value at Risk (Climate VaR)**.

Der Climate VaR für beispielsweise die schweizerischen Aktien in unserem Portfolio entspricht einem Verlust von -9,23% auf dem Kategorienvermögen, was leicht tiefer ist als der geschätzte Verlust für den Aktienindex (Benchmark). Auch bei den weiteren Anlagekategorien würde ein kleinerer Verlust resultieren, sollte das in der Methodik unterstellte Klimaszenario eintreten. Wichtig für uns ist, dass die Portfolios aufgrund unserer Klimapolitik besser als ihre jeweiligen Benchmark-Indizes dastehen.

Climate VaR bei Aktien und Obligationen

Climate VaR	Asga Portfolio	Benchmark
Obligationen CHF	-0,29%	-0,97%
Unternehmensanleihen Global	-1,25%	-1,65%
Aktien Schweiz	-9,23%	-9,99%
Aktien Ausland	-13,24%	-13,81%

Quelle: MSCI, per 31.12.2021 Szenario AIM CGE 1.5°C Advance (siehe [IPCC](#))

CO₂ Ausstoss

CO ₂ Emissionen (in t/CO ₂ e)	Obligationen CHF	Benchmark Vergleich in %	Unternehmensanleihen Global	Benchmark Vergleich in %	Aktien Schweiz	Benchmark Vergleich in %	Aktien Ausland	Benchmark Vergleich in %
Scope 1+2	155'818	-61,70%	205'509	-0,10%	167'121	-13,40%	305'093	-33,10%
Scope 3	1'612'187	-48,10%	1'117'716	-3,30%	383'276	-7,00%	2'010'002	-6,20%
Total	1'768'005	-49,60%	1'323'225	-2,80%	550'397	-9,00%	2'315'095	-10,90%

Quelle: MSCI, 31.12.2021

Kohleausschluss (//Stranded Assets)

Aus Risikogründen schliessen wir Kohle-Unternehmen aus. Auf Basis der Klimastrategien verschiedener Staaten wird zunehmend offensichtlich, dass gewisse fossile Energien wie z.B. Kohle zu den sogenannten «//Stranded Assets» zählen, die bereits im Jahr 2030 in vielen entwickelten Ländern vor dem Aus steht.

Der Ausschluss von Kohle-Unternehmen hat einen relativ beschränkten Einfluss auf die Anlageuniversen der betroffenen Anlagekategorien:

Dennoch erzielen wir durch den Kohleausschluss bereits substantielle positive Effekte auf die Emissionsintensität: Bei den ausländischen Aktien resultiert beispielsweise eine Reduktion von knapp einem Drittel der gewichteten durchschnittlichen Kohlenstoffintensität.

Mit der Erweiterung der Klimapolitik auf weitere Anlageklassen macht die Asga einen zusätzlichen Schritt in Richtung der Erreichung der Pariser Klimaziele. Den Kohleausschluss setzen wir neu auch bei Aktien Schweiz, Unternehmensanleihen Global und Obligationen CHF um.

Kohleausschluss	Obligationen CHF	Unternehmensanleihen Global	Aktien Schweiz	Aktien Ausland
Anzahl Titel	6	690	0	104
Gewicht in der Benchmark	0,20%	3,43%	0%	2,75%
Reduktion CO ₂ e Intensität	-4,60%	-30,60%	0%	-29,40%

Quelle: MSCI, 31.12.2021

Klimawirkung – CO₂ Reduktion

Das Ziel der Asga Klimapolitik ist es, den CO₂-Fussabdruck unserer Kapitalanlagen in Übereinstimmung mit den Vorgaben aus dem Pariser Klimaabkommen bis 2050 zu reduzieren. Auf Basis der Emissionsmessung der verschiedenen Portfolios bestimmen wir Dekarbonisierungsziele, welche die Vermögensverwalter umzusetzen haben.

Für die Messung der Ziele verwenden wir als Kennzahl die gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität, die bei internationalen Reportingstandards anerkannt ist. Bis 2025 haben wir ein Dekarbonisierungsziel von fünf Prozent pro Jahr festgelegt, danach werden neue Ziele evaluiert.

Im Berichtsjahr 2021 hat die Asga mit der Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie begonnen und den schrittweisen Absenkungspfad in der Anlagekategorie Aktien Ausland eingeleitet. Das jährliche Zwischenziel wurde erreicht. Vergleicht man die CO₂-Intensität unseres Portfolios mit dem breiten Aktienindex von MSCI, liegen wir ca. 30 Prozent tiefer. Das kommt daher, dass wir für unseren Start-

PACTA-Klimaverträglichkeitstest (PACTA = Paris Agreement Capital Transition Assessment)

Der freiwillige PACTA-Klimaverträglichkeitstest des Bundesamts für Umwelt (BAFU) misst den Fortschritt im schweizerischen Finanzsektor im Hinblick auf die Erreichung der Pariser Klimaziele zur klimaverträglicher Ausrichtung der Finanzflüsse. Er vergleicht die Produktionspläne der Unternehmen und Sanierungspläne der Liegenschaften in den jeweiligen Portfolios mit der Pfadvorgabe, die für eine maximale Erwärmung auf 1,5° Celsius notwendig ist und schafft so vergleichbare und aussagekräftige Klimaverträglichkeitsindikatoren.

Der Test wurde 2017 und 2020 durchgeführt, wobei die Asga 2020 erstmals partizipierte. Mit der Teilnahme erhielt die Asga eine auf ihr Portfolio ausgerichtete Einschätzung über die klimarelevanten Wirtschaftssektoren, also denjenigen Sektoren, die wesentlich zu den globalen Treibhausgasemissionen beitragen.

Die Asga wird am Klimaverträglichkeitstest im 2022 erneut teilnehmen und kann die Ergebnisse von 2020 dann besser einschätzen.

wert uns an der Benchmark ex Kohle orientierten und auf dieser Basis dekarbonisieren. Im Vergleich zu unserer Vorgabe befinden sich unsere Portfolios im Gleichschritt.

Die Dekarbonisierungsstrategie für die Obligationen wurde per Anfang 2022 gestartet.

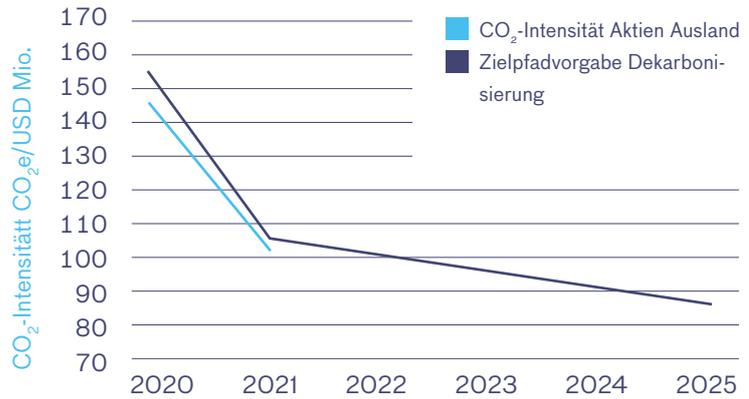
Klimawirkung bei den Immobilien

Die Asga besitzt über 100 Liegenschaften in der Schweiz, die in Eigenverwaltung geführt werden. Als Eigentümerin können wir direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeit nehmen und ökologische Massnahmen umsetzen. Weil auch die Wirtschaftlichkeit dieser Immobilien zentral bleibt, setzt die Asga ihre ökologischen Investitionen im Rahmen einer sogenannten Life-Cycle Betrachtung um, wobei der gesamte Lebenszyklus der einzelnen Liegenschaft im Fokus steht. Bei Neubauten kommen keine Heizsysteme mit fossilen Brennstoffen mehr zur Anwendung. Zudem wird beim Baustandard auch auf ökologische Baumaterialien und deren Wiederverwendbarkeit am Ende der Lebensdauer geachtet.

Unsere Motivation ist es, die Vorgaben aus dem Pariser Klimaabkommen auch bei den eigenverwalteten Immobilien einzuhalten, mit dem Ziel, das Immobilienportfolio schrittweise zu dekarbonisieren. Dabei wird die CO₂-Intensität als Messgrösse verwendet (als kg CO₂/m² in Bezug auf die //Energiebezugsfläche (EBF)).

Mit der Unterstützung eines externen Partners haben wir 2021 erstmals den CO₂-Verbrauch unserer eigenverwalteten Immobilien mit realen Verbraucherdaten gemessen. Mit einem Wert von 16.7 kg CO₂/m² EBF liegen unsere Immobilien deutlich unterhalb des gesamtschweizerischen Durchschnitts (22.9 kg CO₂/m² EBF). Danach wurde ein

Anlagekategorie Aktien Ausland – Dekarbonisierungsziel bis 2025



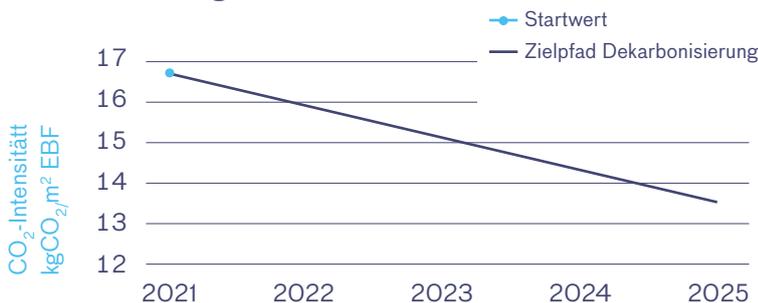
Quelle: MSCI, 31.12.2021

Plan für einen Absenkungspfad erarbeitet, welcher bis 2025 eine CO₂-Reduktion von rund 20% bewirkt. Auch wenn unser Ziel-Absenkungspfad einer linearen Linie folgt, wird sich unser Portfolio jedoch kaum gleich linear entwickeln. Erste Reduktionseffekte haben wir 2021 bereits erzielt, indem wir Heizungen basierend auf fossilen Brennstoffen ersetzt und bei mehreren Liegenschaften in Photovoltaik-Anlagen investiert haben.

Ein Beispiel für unser Vorantreiben der Nachhaltigkeit ist unsere Liegenschaft «Lineaar», im Zentrum von Aarau. Die Überbauung hat die Asga 2011 selbst erstellt. Sie umfasst 48 Mietwohnungen und rund 2'350 m² Büro- und Gewerbeflächen. Durch die Aufrüstung der Gebäude mit einer Photovoltaikanlage in 2021 erreichen wir eine Einspeisung für den allgemeinen Strom und die Wärmepumpen. Die Photovoltaikanlage mit 99,28 kWp hat eine Modulfläche von insgesamt 484 m² und leistet eine Jahresproduktion von ca. 94'000 kWh.

Überbauung «Lineaar» in Aarau

Immobilien Direkt Eigenverwaltung – Dekarbonisierungsziel bis 2025



Asga – ein klimaneutraler Betrieb

« Die veränderte
Wahrnehmung in der
Gesellschaft ist
vielleicht die grössere
Errungenschaft. »

ClimatePartner zum Klimaschutz

Als Arbeitgeberin und als Organisation ist die Asga – wie viele unserer versicherten Anschlussfirmen – ein mittelständiges Unternehmen, das stark in die Gesellschaft und ihre Umwelt eingebettet ist. Um der betrieblichen Ökologie Rechnung zu tragen, hat die Asga eine Klimaschutzstrategie erarbeitet und per Mitte 2022 implementiert.

Für das Jahr 2021 erfolgte eine erste Bestandsaufnahme unseres betrieblichen CO₂-Fussabdrucks. Auch wenn diese durch zeitweise restriktive Covid-19 Massnahmen (insbesondere die Homeoffice-Pflicht) vermutlich positiv beeinflusst ist, bildet sie den Startwert für unsere definierte Klimaschutzstrategie auf dem Weg zu einem klimaneutralen Unternehmen. Um die Auswirkungen auch in Bezug auf das Mitarbeiterwachstum und anderen Einflussfaktoren zu messen, dient uns das Verhältnis zum Vollzeitäquivalent (VZÄ), was 2.31 t CO₂/VZÄ entspricht.

Die auf das Pariser Klimaabkommen ausgerichteten Zwischenziele bis 2025 sind dabei:

- Massnahmen zur Reduktion der Scope 1 (Beispiele: Kältemittel, Fuhrpark) und Scope 2 (Beispiele: eingekaufter Strom und Wärme) Emissionen um 50%.
- Incentivierung zur Reduktion von Scope 3 (insbesondere der Anfahrtsweg der Mitarbeitenden und die Geschäftsreisen).
- Jährliche Erfassung unseres betrieblichen CO₂-Fussabdrucks und die Kompensation nicht reduzierter Emissionen.

Das Heizsystem beim Hauptsitz in St. Gallen konnte bereits Ende 2021 von Gas auf Fernwärme umgestellt werden. Zudem produzieren wir hier mittels Photovoltaik-Anlage unseren eigenen Strom, der zu fast 100% selbst genutzt wird. Für 2022 erfolgen weitere Reduktionsmassnahmen, wobei der Fokus einerseits auf der Umstellung der Energieversorgung auf Ökostrom und andererseits auf der Umstellung der Geschäftsfahrzeuge auf solche mit Elektroantrieb liegt.

Asga CO₂-Fussabdruck nach Emissionsquelle (direkt, indirekt, vor- und nachgelagert)

Emissionsquellen	Emissionen (t CO ₂)	Anteil (%)
Scope 1	15,50	5,60 %
Scope 2	36,90	13,30 %
Scope 3	225,30	81,10 %
Gesamtergebnis	277,70	100,00 %

Quelle: ClimatePartner per 31.12.2021

Um unseren Fussabdruck und die Umweltbelastung bereits unmittelbar zu minimieren wird die Asga die übriggebliebenen CO₂-Ausstösse ab sofort vollständig kompensieren. Die Neutralisierung erfolgt durch die Unterstützung der folgenden, zertifizierten Klimaschutzprojekte:

- Bergwald Schweiz** Pflege und Erhalt des heimischen Walds an 40 verschiedenen Orten.
- D.R. Kongo (Virunga)** Nachhaltige Energie durch Laufwasserkraftwerk und erstmalige Versorgung von etwa vier Millionen Einwohnern mit der gewonnenen Elektrizität.
- Kolumbien (Mataven)** Schutz des tropischen Regenwalds und dessen Biodiversität.

Quelle: Climate Partner

Weitere Details sind auf unserer [Webseite](#) ersichtlich.

Urkunde Partner im Klimaschutz

Asga Pensionskasse
Klimaneutraler Geschäftsbetrieb
06/2022 - 05/2023

Diese Urkunde bestätigt die Kompensation von Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte.

CO₂-Äquivalente
305.400 kg

Unterstütztes Klimaschutzprojekt
Diverse Projekte

ClimatePartner-ID
18692-2206-1001

Über folgende URL erhalten Sie weitere Informationen über die Kompensation und das unterstützte Klimaschutzprojekt:
climatepartner.com/18692-2206-1001



//Glossar

Climate Value at Risk (Climate VaR)

Der **>Climate-Value-at-Risk** wurde entwickelt, um eine vorausschauende und ertragsbasierte Bewertung zur Messung klimabezogener Risiken und Chancen in einem Anlageportfolio zu messen. Das vollständig quantitative Modell bietet tiefe Einblicke in die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmensbewertungen.

CO₂-Emissionen

Wenn von CO₂-Emissionen gesprochen wird, sind meist CO₂-Äquivalente (CO₂e) gemeint. Sie sind eine Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase. Neben dem wichtigsten von Menschen verursachten Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) gibt es weitere Treibhausgase wie beispielsweise Methan oder Lachgas.

Energiebezugsfläche (EBF)

Die Energiebezugsfläche ist die Summe aller ober- und unterirdischen Geschossflächen, die innerhalb der thermischen Gebäudehülle liegen und für deren Nutzung ein Beheizen oder Klimatisieren notwendig ist.

ESG-Kriterien

Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) sind eine Reihe von Standards für das Verhalten eines Unternehmens, die von Anlegern zur Prüfung potenzieller Investitionen verwendet werden. Bei den Umweltkriterien geht es darum, wie ein Unternehmen die Umwelt schützt, einschliesslich der Unternehmensrichtlinien, die sich zum Beispiel mit dem Klimawandel befassen. Soziale Kriterien untersuchen, wie das Unternehmen die Beziehungen zu Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und den Gemeinden, in denen es tätig ist, gestaltet. Bei der Unternehmensführung geht es um die Führung eines Unternehmens, die Vergütung von Führungskräften, Rechnungsprüfungen, interne Kontrollen und Aktionärsrechte.

Greenhouse Gas (GHG) Protocol

Das **>GHG Protocol** teilt die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens in drei Bereiche (Scopes) ein. Scope 1 Emissionen sind direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen. Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie. Scope 3-Emissionen sind alle indirekten Emissionen (nicht in Scope 2), die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens entstehen, einschliesslich der vor- und nachgelagerten Emissionen.

Normative Basis

Die Prüfung von Investitionen anhand von Mindeststandards für die Geschäftspraxis auf der Grundlage nationaler oder internationaler Standards und Normen. In der Schweiz bildet die Bundesverfassung das Fundament der normativen Basis. Danach folgen die von der Schweiz ratifizierten und in Kraft gesetzten internationalen Konventionen, welche einen Bezug zu Themen im Nachhaltigkeitsbereich haben. Letztlich sind die durch den Bundesrat und das Parlament erlassenen Gesetze und Verordnungen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beachten.

Physische Risiken

Physische Risikotreiber sind Veränderungen des Wetters und des Klimas, die sich auf die Wirtschaft auswirken. Sie lassen sich z.B. auf extreme Wetterereignisse beziehen, oder auch auf allmähliche Veränderungen des Klimas. Diese physische Risiken können bspw. Überschwemmungen verursachen und so die Produktion stören.

Stranded Assets

Stranded Assets sind in der Unternehmensbilanz ausgewiesene physische Vermögenswerte, deren Investitionswert nicht wieder hereingeholt werden kann und die abgeschrieben werden müssen. Ihr Wertverlust kann auf behördliche Vorschriften zurückzuführen sein, die eine Nutzung unmöglich machen, auf veränderte Markttrends, die sie überflüssig machen, oder auf die Überholung durch überlegene Technologien.

Transitionsrisiken

Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Sie werden primär durch Änderungen der Politik, der Technologie, des Marktumfelds und der Kundenpräferenzen getrieben. Weiter denkbar sind rechtliche Risiken aufgrund von Fehlverhalten von Unternehmen sowie daraus entstehende Reputationsrisiken.

United Nations Global Compact

Unternehmerische Nachhaltigkeit beginnt mit dem Wertesystem eines Unternehmens. Die UNO hat dazu [zehn Grundsätze](#) definiert, wodurch die Unternehmen nicht nur ihrer grundlegenden Verantwortung gegenüber den Menschen und dem Planeten nachkommen, sondern auch die Voraussetzungen für langfristigen Erfolg schaffen sollen.

